

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 5

Vorwort: Gemeinde und Zivilschutz
Autor: Freiburghaus, Erwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In dieser Nummer:

Gemeinde und Zivilschutz	149
«Hurra, wir leben noch!»	150
Die Schweiz und die europäische Sicherheit	155
Deutschlands Städte starben nicht	158
Zivilschutz in der Schweiz	161
«Gemeinde 72»	165
Bergung aus Gletscherspalten mit Geräten des Zivilschutzes	170
Partie romande	
La femme dans la protection civile	175
«Commune 72»	176
Nouvelles des villes et cantons romands	177
«Comune 72»	179
Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet	181
L'Ufficio federale della protezione civile comunica	182
L'Office fédéral de la protection civile communique	183

Auflage - Tirage - Tiratura
32 000 Exemplare

Gemeinde und Zivilschutz

Die Tatsache, dass heute der Zivilschutz, die Vorsorge für den Schutz von Leben und lebensnotwendigen Einrichtungen in Kriegs- und Katastrophenfällen, alle Lebensgebiete eines Landes berührt, ist für alle Gemeindeorganisationen von ausschlaggebender Bedeutung geworden. Die gesetzlich fundierten Vorkehren des Zivilschutzes, dessen Basis vorwiegend die Gemeinden sind, bringen nicht nur finanzielle Lasten und personelle Probleme, sondern — sind die Schutzmassnahmen materiell und personell einmal ausgebaut — einen Faktor der Beruhigung und Sicherheit. Die Gewissheit, dass eine Gemeinde bereit ist, jederzeit auch der Bedrohung durch Katastrophen begegnen, Leben, Hab und Gut der Mitbürger schützen zu können, selbst in der Lage ist, die Auswirkungen von Notlagen einzudämmen und zu beheben, stellt den verantwortlichen Gemeindebehörden das beste Zeugnis aus.

Unserer erstmals aufgezogenen grossen Ausstellung «Gemeinde 72», die vom 10. bis 18. Juni auf der Berner Allmend durchgeführt wird, würde etwas fehlen, wäre der Zivilschutz nicht dabei. Ich erachte es als wertvoll, im Rahmen unserer Ausstellung mit dem Zivilschutz auch an den Begriff der «Gesamtverteidigung» zu erinnern und zu unterstreichen, dass wir im verständlichen und berechtigten Drang zu Wohlstand und Perfektion in der Gemeinschaft die Arglist der Zeit nie aus dem Auge lassen dürfen. Damit leben wir auch dem Grundsatz nach, auf den die Zivilschutzkonzeption 1971 ausgerichtet ist, nach dem Vorbeugen besser als Heilen ist.

Diese Auffassung über die Bedeutung des Zivilschutzes im Rahmen der Gemeinde hat auch dazu geführt, dass wir zwei der in unserer Ausstellung vorgesehenen Matinéen, diejenigen von Montag, 12. Juni, und vom Dienstag, 13. Juni, den vielfältigen Problemen von Zivilschutz und Gemeinde widmen. Wir freuen uns darauf, den Schutz der Zivilbevölkerung und der für das Ueber- und Weiterleben notwendigen Güter und Einrichtungen in der «Gemeinde 72» integrieren zu können, um damit einen wertvollen, tatkräftigen Beitrag zum besseren Verständnis der Belange des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung leisten zu können.

Nationalrat Erwin Freiburghaus

Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes

Siehe dazu Seiten 165 bis 167 dieser Nummer